

Lernszenarium: Indianergesichter aus Formen

Zielsetzung	Vertiefen von Formen, Wortschatzerweiterung, Fragesätze beim Einkaufen
Zeitraumen	60 Minuten
Ort	KiTa
Durchführende	Damaris Bährle, Erzieherin
Zusammensetzung der Gruppe	9 Kinder mit Migrationshintergrund türkisch (3), ungarisch-peruanischer (2), französisch (1) tschechisch-slowenisch (1), brasilianisch (1), polnisch-libanesisch (1)
Material	<ul style="list-style-type: none"> - ein vorgefertigtes Indianergesicht (liegt im Koffer) - aufgezeichnete Formen zum Ausschneiden für dieses Gesicht - leeres Stück Papier zum Aufmalen des Federschmuckes (Finger einer Hand) - Scheren, Stifte, Kleber, Schalen
Verlaufsskizze	<p>Begrüßung Sprechen und Klatschen: <i>Hagenunu! He Hagenunu! He Hagenunu, he!</i> Hagenunu ist der Name eines kleinen Indianerjungen, wenn die Freunde ihn rufen klingt das so: <i>Hagenunu! He ...!</i></p> <p>Öffnen des Koffers mit Zauberspruch: „Koffer, Koffer, was verbirgt sich in dir, Koffer, Koffer zeig es mir!“ Indianergesicht herausholen und betrachten. Die Kinder erkennen die Formen, aus denen Gesicht gestaltet ist. Alle Formen im Gesicht werden benannt und besprochen.</p> <p>Aufgabe Aufgabe: Gestalte dieses Gesicht nach. Alles Material, das du dafür brauchst (Formen, Scheren, Kleber, Stifte), kannst du im Laden bei der Erzieherin kaufen</p> <p>Rollenspiel „Guten Tag, ich brauche.....“ „Kannst du mir ein..... geben“ „Ich hätte bitte gerne.....“ „Ich suche ein...., haben sie das in ihrem Laden?“</p> <p>Ergebnisvorstellung im Kreis, Kinder geben Indianerbildern Namen, „mein Bild heißt Lachender Mund“</p> <p>Abschluss mit indianischer Spielgeschichte (Anhang) Aufhängen der Bilder im Gruppenraum</p>

	<u>Anmerkungen zur Durchführung</u> Die Kinder haben sich beim Einkaufen und Gestalten weitestgehend selbst organisiert und sich Hilfe bei anderen Kindern der Gruppe geholt. Die Erzieherin hatte nur die Rolle der Verkäuferin, die durch gezielte Fragen die Kinder möglichst zu genauen Beschreibungen ihres Einkaufs motivierte. Beim Gestalten kamen tolle Gespräche unter den Kindern zustande, sie halfen sich gerne und waren stolz in ihrem Tun.
Materialien (Kopiervorlagen)	Spielgeschichte: Indianerjunge Hagenunu Vorlage Indianergesicht

Spielgeschichte: Indianerjunge Hagenunu

„ Im Indianerlager mitten in der Prärie ist es noch ganz leise und die Indianer liegen noch in den Zelten und schlafen. Als die Sonne aufgeht, kommen sie heraus und recken und strecken sich. Plötzlich herrscht im Indianerlager helle Aufregung.

alle Indianer laufen durcheinander

Das Feuer ist über Nacht ausgegangen und der kleine Indianerjunge Hagenunu, der diese Nacht Feuerwache hatte, ist auch nicht mehr da. Die Indianer versammeln sich in der Mitte des Dorfes und überlegen, was passiert sein könnte. Zuerst beschließen sie den kleinen Indianer Hagenunu ganz laut zu rufen.

Sprechgesang; Hagenunu! He Hagenunu! He Hagenunu, he!

Niemand antwortet und so schicken die Indianer ihren besten Sucher aus, Hagenunu zu suchen. Der Sucher starker Bär und seine Helfer, satteln die Pferde, stiegen auf und reiten los. Noch sind die Pferde etwas müde, aber schon bald reiten sie schneller und dann im Galopp. Oh Vorsicht! - da kommt ein Wasserloch.

Sie springen darüber

Da kommt plötzlich ein Zaun. Aber der ist zu hoch. Starker Bär und seine Helfer müssen erst zurück reiten und ganz viel Anlauf nehmen.

Wieder springen

Puh- geschafft! Nach einer Weile werden die Pferde müde, sie traben zuerst und gehen dann nur noch im Schrittempo. Die Indianer müssen absteigen und legen ein Ohr auf den Boden, um zu horchen ob sie irgendwo Geräusche hören. Wie wir ja alle wissen, können Indianer besonders gut hören. Dann rufen sie alle zusammen laut:

Sprechgesang; Hagenunu! He Hagenunu! He Hagenunu, he!

Der spähende Indianer starker Bär hört ein unbekanntes Geräusch. Er vermutet dass es vielleicht Feinde sind. Um nicht von ihnen entdeckt zu werden, legen sich die Indianer flach

auf den Boden. Da entdeckt ein Indianer plötzlich eine Schlange. Sie hat Hunger und windet sich durch das Gras.

Schlange nachahmen.

Zum Glück hat sie unsere Indianer nicht entdeckt und verzieht sich. Noch einmal horchen die Indianer mit dem Ohr auf dem Boden. Aber so sehr sie sich anstrengen, hören sie nur den Wind der durch das Gras rauscht und über die Prärie kleine Sandkörner mit sich trägt. Noch einmal kommen alle Indianer zusammen und rufen Hagenunu.

Sprechgesang; Hagenunu! He Hagenunu! He Hagenunu, he!

Da kommt der kleine Indianerjunge plötzlich angelaufen. Als die Indianer Hagenunu fragen, warum er denn weggelaufen ist, erzählt er diese Geschichte: „ich saß am Feuer und sah einen riesigen Schatten. Ich hatte fürchterliche Angst - ich dachte es sei ein Bär. Damit er mich nicht entdeckt, habe ich das Feuer ausgetreten und bin so schnell es ging weggelaufen. Dann habe ich nicht mehr zurückgefunden.“ Zusammen machen sich die Indianer auf den Rückweg zum Indianerlager.

auf die Pferde aufsteigen

Zurück im Indianerdorf erwarten die anderen Indianer den kleinen Indianerjungen. Sie freuen sich und rufen

Sprechgesang; Hagenunu! He Hagenunu! He Hagenunu, he!

Alle Indianer satteln ihre Pferde ab, die von der langen Reise sehr erschöpft sind. Das große Abendfest wird vorbereitet und die Indianer tanzen um das Feuer im Kreis herum. Zum späteren Abend als es schon dunkel geworden ist, darf der kleine Indianer dabeisitzen, als sein Vater und Häuptling 'Großer Adler' die Friedenspfeife rauchen. Danach kriechen die Indianer wieder in ihre Zelte und schlafen bis am nächsten Morgen die Sonne wieder aufgeht, um ein neues Abenteuer zu erleben.“

